

Business Etikette International von A – Z



Amerika

„Time is money“ heißt die Devise und davon sind auch Geschäftsverhandlungen geprägt. Seien Sie lieber fünf Minuten früher zum Termin da als zu spät! Pünktlichkeit ist in den USA ein Zeichen von Professionalität! Die Amerikaner lieben es, auf den Punkt zu kommen. Nach einer lockeren Aufwärmphase kommt der amerikanische Partner rasch zum Geschäft. Auch wenn die Verhandlungen von Humor gekennzeichnet sind und im Gespräch immer „keep smiling“ praktiziert wird, sollte man nicht verkennen, dass sich hinter der lockeren Fassade stets ein knallharter Geschäftsmann verbirgt. Schnelle Entscheidungen schaffen Respekt.

Im Geschäftsleben sollten Sie in den USA auf äußerst korrekte Kleidung achten. Es ist dort ganz selbstverständlich, dass während der Büroarbeit Krawatten getragen werden. Auch beim Besuch von Restaurants der gehobenen Art ist Wert auf eine korrekte Kleidung zu legen. Amerikanische Portiers in Luxusrestaurants überreichen den Männern Krawatten mit der Mahnung, diese auch umzubinden.

Amtsbezeichnungen

Amtsträger / Amtsträgerinnen redet man mit ihren offiziellen Amtsbezeichnungen an, ohne den Namen hinzuzufügen, z. B.:

Herr Präsident -	Frau Präsidentin
Herr Botschafter -	Frau Botschafterin
Herr Bürgermeister-	Frau Bürgermeisterin

Anklopfen

Es ist eine Form der Höflichkeit, wenn man in fremden Büros und Ämtern kurz anklopft, bevor man eintritt.

Anstoßen

Bei einem offiziellen Essen hebt der Gastgeber sein Glas in Kinnhöhe, blickt seine Gäste an und symbolisiert damit, dass er in diesem Rahmen bereit ist, anzustossen. Man trinkt einen Schluck, blickt sich nickend an und beginnt das Essen.

Anzug

Der klassische Business-Anzug ist anthrazit oder dunkelblau, mit Nadelstreifen ist er sehr edel.

Ob einreihig- oder zweireihig hängt etwas von der Mode und Figur ab. Der Zweireiher muss beim Aufstehen immer ganz geschlossen werden, beim Einreihiger werden der mittlere oder obere Knopf geschlossen, je nach Anzahl der Knöpfe. Es sollte eine gute Qualität gewählt werden, Wollstoffe oder für den Sommer Cool wool bevorzugt, Leinen knittert

schnell und Kunststoffe sind nicht so atmungsaktiv.

Aufzug

Beim Eintritt in einen Aufzug lässt der Rangniedere dem Ranghöheren immer den Vortritt. Beim Herausgehen geht derjenige, der nahe bei der Tür steht, zuerst, sonst der Ranghöhere.



Austern

Im Restaurant bekommt man die Austern schon aufgebrochen in der Schalenhälfte serviert.

Ansonsten sollte man Austern nur mit einem speziellen Austernmesser aufbrechen.

Die Austerngabel hat an der Seite meist eine Schneidekante, mit der man das Austernfleisch am Austernpunkt ablöst.

Die Austerngabel kann, muss aber nicht zum Essen benutzt werden.

Man nimmt die Austerschale in die Hand und schlürft die Auster mit ihrer Flüssigkeit aus.

Wenn man die Auster mit der Gabel zum Mund führt, trinkt man das Austernwasser anschließend aus der Schale.

Beim Austern Essen ist Schlürfen ausnahmsweise erlaubt!

Je nach Geschmack kann die Auster vor dem Essen auch noch mit Zitronensaft oder Pfeffer gewürzt werden.

Begrüßung

Die Grußform mit Händedruck.

Die Dame reicht die Hand zum Zeichen, dass sie mit Handschlag begrüßt werden möchte.

Der Ranghöhere gibt dem Rangniedereren die Erlaubnis, ihn mit Handschlag zu begrüßen.

Gastgeber haben Hausrecht und reichen die Hand zuerst.

Bitte beim Begrüßen die Hände aus den Taschen!

Bekanntmachen

Die zeitgemäße Form des Vorstellens.

Der Herr wird der Dame bekannt gemacht.
Der Jüngere wird dem Älteren bekannt gemacht.
Der Rangniedere wird dem Ranghöheren bekannt gemacht.

Bedanken

Das Bedanken ist leider etwas „aus der Mode“ gekommen. Man bedankt sich generell für alles, was man erhalten hat, sei es ein Geschenk, ein Angebot oder nur ein freundliches Wort. Das Bedanken muss aber in entsprechendem Rahmen stattfinden, d.h. ein floskelhaftes dahingesagtes „danke“ kann mehr zerstören, als gut machen. Es sollte von Herzen kommen; zum „danke“ schaut man sein Gegenüber an, in die Augen, und es sollte auch ehrlich gemeint sein!



Besteck

Das Besteck wird von außen nach innen benutzt, wobei die Messer rechts liegen mit der Schneide zum Teller, die Gabeln links, der Suppenlöffel entweder rechts oder oben, das Dessertbesteck oder der Dessertlöffel oben. Nach dem Essen wird das Besteck parallel auf dem Teller abgelegt, wenn das Essen beendet ist. Wünscht der Gast noch etwas nach, legt er es gekreuzt in die Mitte des Tellers. Das benutzte Besteck sollte das Tischtuch nicht mehr berühren.

Bezahlen

Die eleganteste Form, als Gastgeber die Rechnung zu bezahlen, ist die Abgabe der Kreditkarte.

Die Bezahlung mit Bargeld ist stilvoller an der Restaurantkasse, damit der Gast nicht merkt, was für ein großzügiger Gastgeber Sie sind.

Buffet

Die Schlacht am kalten Buffet stilvoll meistern heisst: Lieber 2-3 Mal zum Buffet gehen, als sich einen Teller randvoll zu laden. Die Reihenfolge der Speisen wie beim gesetzten

Essen: kalte Vorspeisen vor warmen Speisen, vor Käse, vor Dessert. Nehmen Sie zu jedem Gang ein neues Besteck, wenn Sie nicht gerade beim Picknick sind!

Businesskleidung

Die klassische Businesskleidung ist für den Herren der ein- oder zweireihige Anzug in dunkelblau oder anthrazit. Dazu sollte ein weisses oder leicht getöntes Hemd getragen werden. Die Krawatte mit dezentem Muster und ohne Logos. Socken/Kniestrümpfe immer etwas dunkler als der Anzug, ebenso ohne Muster. Dazu passt ein klassischer Schnürschuh aus Glattleder, am besten in schwarz.

Die Dame trägt zum Businesskostüm (nicht zu kurz!) oder zum Businessanzug eine Bluse, ein Shirt oder einen leichten Rolli. Bitte keine durchsichtigen Blusen, Tiger-Dessin, nackte Beine oder offene Schuhe!



Blumen

Als Gastgeschenke sind Blumen gern gesehen z. B. in Deutschland und in Russland.

Bitte vor dem Überreichen das Papier entfernen. Zur Einladung in einem Restaurant sind sie für den Gastgeber eher hinderlich; man sollte sie vor oder nach der Einladung nach Hause / ins Büro zustellen lassen.

In arabischen Ländern sind Blumen als Geschenk unangebracht.

Casual Friday / Business Casual

Die Bezeichnung Casual Friday kommt aus den USA, an dem es freitags in den Unternehmen gestattet ist, in Freizeitkleidung oder lockerer Businesskleidung zu erscheinen. Dieser Begriff hat sich inzwischen auch in Deutschland durchgesetzt, obwohl er in den USA teilweise wieder verschwunden ist Grund dafür ist u.a., dass auch am Freitag klassische Businesskleidung getragen werden muss, wenn man Kundenbesuche hat.

Danken

Ein „danke schön“ sollte nicht nur eine Floskel sein, sondern von Herzen kommen und selbstverständlich für jede Dienstleistung oder kleine Gefälligkeit leicht von der Zunge gehen. Dazu ist es unbedingt notwendig, den

Ansprechenden möglichst lächelnd anzuschauen!

Distanzzonen

Die allgemeine Distanzzone beträgt in Deutschland eine Armlänge.

Je mehr man nach Süden kommt, umso mehr verringern sich auch die Distanzzonen; nach Norden hin nehmen sie zu.

Beispielsweise kommen sich die Menschen in den südlichen Ländern bei der Begrüßung sehr viel näher als in den nördlichen und in den angelsächsischen Ländern, wo zur Begrüßung nicht immer die Hand geschüttelt wird.

Duzen

Im Geschäftsleben bietet der Ranghöhere dem Rangniedereren das „Du“ an. In amerikanisch geprägten Firmen mit einer vorgeschriebenen „corporate identity“ sind die Duzeregeln, denen man sich normalerweise anschließen sollte, klar festgelegt. Besonders im Außenkontakt gegenüber Kunden sollte die höfliche Form des „Sie“ gewählt werden.

Ansonsten sollte man es sich gut überlegen, wem man das „Du“ in welcher Situation anbietet. Ein angebotenes „Du“ ist schwer ohne Peinlichkeiten und Gesichtsverlust wieder rückgängig zu machen.

Deutschland

Deutschland liegt in der Business Etikette und den internationalen Umgangsformen eher am Ende der Skala von streng bis locker. In den meisten Unternehmen gibt es keinen Dresscode und in vielen Branchen, gerade im Ingenieur- und Technikbereich, sind eher ein legerer Umgangston, lockere Umgangsformen und informelle Businesskleidung anzutreffen.

Dresscode

Dieser Begriff kommt aus England und wurde auch in die USA übernommen. Es ist eine Anweisung oder Empfehlung, wie man sich im Berufsleben zu kleiden hat. Den Dresscode gibt das Unternehmen heraus, z.B. im Rahmen der corporate identity.

E-Mail

Seitdem ein großer Teil der Korrespondenz über E-mail abläuft, sollte auf die „Netikette“ besonderer Wert gelegt werden.

Eine E-mail ist formal genauso wie ein Brief zu schreiben, zum Beispiel die Anrede und der Gruß sind auszuschreiben und eine korrekte Absenderangabe beizufügen. Auch sonst bitte keine Abkürzungen verwenden.

Groß- und Kleinschreibung sollten verwendet werden und auf Orthographie und Zeichensetzung der gleiche Wert wie in einem Brief gelegt werden.

Die Betreffzeile bitte ausfüllen um zu verhindern, dass die E-mail als Spam oder Virenmail angesehen wird.

Etikette

(Lockere) Regeln, die in Gesellschaftsformen den zwischenmenschlichen Umgang bestimmen.

Die früher am Hofe verteilten Zettel zum Ablauf des Zeremoniells wurden Etikette genannt.

Fax

Das Fax dient zur Übermittlung von Dokumenten und Briefen überall dort, wo ein Brief zu langsam ist bzw. ein Dokument als Mail nicht versandt werden kann, oder wenn z.B. eine Unterschrift unter ein Dokument gesetzt werden muß.

Wird ein Brief dem Fax hinzugefügt, so sind die formalen und stilistischen Voraussetzungen genauso wie bei einem normalen Brief. Es sollten keine Abkürzungen verwendet werden und nicht auf Anrede und Grußformel verzichtet werden. Sinnvoll ist ein kurzes Faxblatt, auf dem der Absender, der Empfänger und die Anzahl der versandten Blätter vermerkt sind, damit der Empfänger nachprüfen kann, ob er auch alles erhalten hat. Als absolut tabu gelten Beileidsschreiben per Fax.

Frankreich

In Frankreich wird Individualismus groß geschrieben. Ebenso grosse Bedeutung haben persönliche Beziehungen und Netzwerke. Wer mit Franzosen ins Geschäft kommen will, sollte ihre Sprache sprechen und ihre Küche lieben.



Frack

Wenn auf der Einladungskarte „white tie“ verlangt wird, dann muss Frack getragen werden. Dazu passt ein weißes Pikeehemd, eine weiße Weste und eine weiße Fliege. Die Dame trägt zu diesen Anlässen ein langes, sehr festliches Abendkleid.

Frauen

Frauen werden im Geschäftsleben in Bezug zu Männern als gleichrangig angesehen.

Gastgeber

Gastgeber sitzen an einer Tafel entweder an der langen Seite oder in der Mitte und eröffnen die Tafel, d.h. das Essen und Trinken.

Gastgeber reichen ihren Gästen –egal ob zu Hause oder im Büro – die Hand zur Begrüßung.

Gatte / Gattin

Diese Bezeichnung ist veraltet.

Man spricht von seinem Ehemann / Ehefrau bzw. Frau / Mann und macht den/diejenige auch als solche bekannt.

Geschenke

Die richtigen Gastgeschenke zu wählen ist eine Kunst, besonders bei ausländischen Gästen.

In China und Japan sind meist Gruppenpräsenten üblich, die mit beiden Händen überreicht werden sollten.

Wenn man in Deutschland z.B. zu einer Hochzeit oder zu einem Event in ein Restaurant eingeladen ist, sollte man die Geschenke vorher per Post senden, um dem Gastgeber nicht die Mühe des Transportes zu machen.



Gläser

Gläser, die einen Stiel haben, wie Wein- oder Sektgläser, werden in Deutschland auch an diesem gehalten. Nicht, um sich lautklirrend damit zuzuprosten (das ist nur im Freundeskreis erlaubt), sondern damit der Wein die richtige Temperatur behält und um unschöne Flecken auf dem Glas zu vermeiden.

Geschäftssessen

Beim Geschäftsessen wählt der Gastgeber das Restaurant aus und gibt damit den Rahmen der Einladung vor. Er ist ebenso für das Wohl seiner Gäste zuständig, sollte die Restaurantetikette und den Small Talk bei Tisch beherrschen.

Golfetikette

Golf ist ein Traditionssport aus Großbritannien und es gibt besondere Regeln zur Durchführung des gemeinsamen Spieles hinsichtlich Kleidung, Turnierregeln, Rangfolge beim Abschlag u.v.m. Bevor der zukünftige Golfspieler die Platzreife erhält, muss er diese Regeln, die Bestandteile der Golfetikette sind, lernen und eine Prüfung darüber ablegen.

Großbritannien

Großbritannien ist Ursprung der angelsächsischen Länder, sehr traditionsreich und wird bezüglich Businessetikette und Umgangsformen als sehr formell angesehen. Die Briten pflegen eine große persönliche Distanz, die sich z. B. bei den Begrüßungsformen darin zeigt, dass nur selten die Hand gegeben wird. Die Business-Kleidung ist sehr klassisch und konservativ.

Höflichkeit und Pünktlichkeit sind britische Tugenden.

Grüßen

Im Geschäftsleben grüßen Rangniedere Ranghöhere zuerst; im Privatleben werden Damen vor Herren, ältere Personen vor jüngeren Personen begrüßt. Wer als einzelner einer Gruppe hinzutritt, begrüßt alle Anwesenden ohne Rücksicht auf den Rang.

Handy

Der Betrieb von Handys ist in vielen Situationen unpassend und störend.

Das Handy bitte unbedingt ausschalten:

- bei Besprechungen und Meetings
- im Theater / Kino / Konzert (auch open air)
- im Restaurant (kann in guten Restaurants beim Kellner eingeschaltet als „Handysitter“ abgegeben werden)
- in Krankenhäusern

Ein eingeschaltetes Handy während einer Besprechung und die Annahme eines Anrufes signalisiert meinem Gesprächspartner seine (Un-)wichtigkeit bzw. die Präferenz, die ich dem Handy im Gegensatz zu meinem Gesprächspartner zuweise.

Handkuss

Der Handkuss gilt nur noch in Österreich als offizielle Begrüßungsform für Damen.

Er ist kein richtiger Kuss auf die Hand, sondern nur eine Andeutung.



Hummer

Wenn Sie im Ausnahmefall einen ganzen Hummer serviert bekommen, rücken Sie ihm wie folgt zu Leibe:

Mit einem scharfen Tranchiermesser wird er in Kopfrichtung aufgeschnitten und längs halbiert. Die Scheren werden mit der Hummerzange abgetrennt, die Beine mit den Händen abgedreht und abgebrochen. Das Innere der Scheren sowie der Beine können Sie nun mit der Hummergabel herauspulen und essen.

Da Sie diese Teile mit den Händen essen, wird hierzu eine Fingerbowle serviert. Säubern Sie Ihre Finger in der Fingerschale und benutzen Sie die darüber liegende Serviette zum Trocknen Ihrer Hände, bevor Sie das Fleisch des Hummerschwanzes mit Messer und Gabel essen bzw. zum Glas greifen.

Japan

In Japan herrschen traditionsreiche und formelle Umgangsformen. Der Kommunikationsstil und Kontakt zu japanischen Geschäftspartnern ist geprägt durch starre Firmenhierarchien. Gruppenzugehörigkeit steht über Individualismus. Geschäftsbeziehungen beruhen auf Vertrauen und Aufrichtigkeit.

Kaviar

In Russland wird Kaviar gern als Vorspeise gegessen und in einer kleinen Glasschüssel serviert. Dazu isst man entweder Schwarz- oder Weißbrot mit Butter oder sog. „Blini“ – hauchdünne Pfannkuchen.

Körpersprache

Seien Sie vorsichtig mit eingeübten körpersprachlichen Signalen. Körpersprache ist eng verbunden mit dem gesprochenen Wort und kann alleinstehend sehr schwer interpretiert werden.

Unterschiedliche Länder haben unterschiedliche körpersprachliche Aussagen. So bedeutet z.B. in Indien das Kopfschütteln „ja“.

Lippenstift

sollte nicht während des Essens benutzt werden!

Make-up

Ein dezentes Make-up gehört unbedingt zur Business-Kleidung der Geschäftsfrau, wobei die Farben typgerecht abgestimmt und nicht zu schrill sein sollten.

Muscheln

Werden mit den Fingern gegessen, indem man eine Schalenpaar als Zange benutzt und damit das Muschelfleisch aus den Muschelschalen löst und isst. Für die erste Muschel wird die Gabel benutzt. Dazu werden Fingerbowle und eine extra Serviette für die Hände eingedeckt. Hier darf man ausnahmsweise – wie beim Krebsessen – die Serviette in den Kragen stecken, um sich vor Spritzern zu schützen.

Namen

Wenn Sie Ihren Gesprächspartner zuvorkommend und höflich behandeln möchten, dann sprechen Sie ihn so oft wie möglich mit seinem Namen an – egal ob am Telefon oder persönlich. Jedermann hört dies gerne und es erhöht den Kontakt zu Ihrem Gesprächspartner und die Bereitschaft zum Dialog.

Niederlande

Nicht nur aufgrund der nahen Landesgrenze, sondern auch im geschäftlichen Gebaren sind sich niederländische und deutsche Geschäftspartner sehr ähnlich. Pünktlichkeit, formelle Anrede und Engagement sind wesentliche Gemeinsamkeiten.

Niederländer sind sehr sachlich und direkt. Das drückt sich zum Beispiel darin aus, dass sie zielorientiert sind und ein „ja“ wirklich ja bedeutet und keine höfliche Floskel ist.

Ober

Herr Ober ist eine geläufige Anrede des männlichen Bedienungspersonals; Frau Ober ist zwar eine korrekte Anrede, wird aber in der Praxis nicht angewandt. Wenn die weibliche Bedienung ein Namensschild trägt, sollte sie mit ihrem Namen angeredet werden.

Österreich

Im Land der Titel sollte man sich über die Anredeform seines Gesprächspartners genau erkundigen, um der korrekten Anrede Rechnung tragen zu können. Bei Geschäftsverhandlungen wird ebenso die

Rangfolge respektiert und Entscheidungen werden nur von Führungskräften getroffen.



Parfum

Parfum sollte unauffällig sein und nur einen Hauch von Duft versprühen. Damen wie Herren umgeben von einer Duftwolke machen damit negativ auf sich aufmerksam. Hier ist weniger mehr! Und wem das Dosieren schwer fällt, der sollte öfter mal den Duft wechseln!

Pfeifenraucher

Wenn schon Zigarettenrauch für viele Menschen als unzumutbare Beeinträchtigung empfunden wird, so sollte der Pfeifen- und Zigarettenraucher seine Vorliebe möglichst in einem extra für Raucher vorgesehenen Raum ohne Anwesenheit von Nichtrauchern und wenn, dann nur nach ausdrücklicher Zustimmung, nachgehen. Früher war es üblich, dass die Herren sich nach dem Dinner in das sogenannte „Raucher-Zimmer“ zurückgezogen haben und dort mit einer guten Zigarre oder Pfeife das gesellschaftliche Essen zum Abschluss brachten.

Placement

Bei einem offiziellen Essen wird oft eine Sitzordnung eingehalten. Als Regeln gelten, dass bei einer Einladung von einem Paar sich die Gastgeber gegenüber sitzen und der Ehrengast rechts vom Gastgeber / bzw. der Gastgeberin. Der Rangniedrigste sitzt am weitesten weg vom Gastgeber / der Gastgeberin.

Pünktlichkeit

Ist eine Tugend, die den Deutschen im Ausland immer noch nachgesagt wird. Bemühen Sie sich, diesem Bild gerecht zu werden und entschuldigen Sie sich rechtzeitig, wenn Sie sich nicht unwesentlich verspäten!

Rauchen

Während in den USA das Rauchen in vielen Firmen, öffentlichen Gebäuden, zum Teil auf der Straße und in Restaurants nur in bestimmten Zonen erlaubt ist, geraten auch bei uns Raucher immer mehr ins abseits. Es ist ratsam, sich als Raucher höflich zurückzuhalten und nachzufragen, ob das Rauchen erlaubt ist. Als absolutes Tabu gilt Rauchen während des Essens zwischen den Gängen.

Restaurant

Bitte suchen Sie sich in einem Restaurant der gehobenen Klasse nicht selbst Ihren Platz! „Wait to be seated“ gilt nicht nur in den USA! Der Kellner wird Sie zu Ihrem Tisch führen. Wenn Sie das Restaurant betreten, gehen Sie als Gastgeber vor Ihren Gästen hinein.

Russland

Der politische Wandel in Russland spiegelt sich auch im Verhalten zu Geschäftspartnern wider. Während es früher mit der Pünktlichkeit nicht so genau genommen wurde und Geschäftsverhandlungen sehr zäh verliefen, ist jetzt schon eine Anpassung an deutsche Pünktlichkeit zu verzeichnen. Es wird Wert gelegt auf korrekte, konservative Kleidung. Russen sind sehr gastfreundlich. Bei Einladungen, die auch oft zuhause stattfinden, ist es unumgänglich, die Trinksprüche mit Wodka zu besiegeln, d.h. es gilt als Beleidigung des Gastgebers, wenn man nicht mittrinkt. Der am weitest verbreiteste Toast ist „na sdarowje“ – „auf die Gesundheit“.

Salat

Große Salatblätter darf man mit dem Messer zerkleinern, oder man faltet sie mit der Gabel zusammen; ansonsten wird Salat nur mit der Gabel gegessen.

Smalltalk

Smalltalk ist die kleine, nicht oberflächliche Unterhaltung am Rande. Small Talk ist ein Aufwärmer für das eigentliche Gespräch oder eine Möglichkeit, neue Menschen kennen zu lernen bzw. sich mit einem noch unbekanntem Tischnachbarn zu unterhalten. Die Gesprächsthemen sollten unverfänglich und positiv sein wie z.B. die Veranstaltung, Reisen, der Ort, gemeinsame Interessen/Hobbies, das gute Essen.

Suppe

Suppe wird in einem Suppenteller oder in einer Suppenschale serviert. Zum Leeren des Suppentellers wird dieser nicht angehoben, sondern nur etwas leicht nach hinten geneigt. Den letzten Schluck darf man aus der

Suppenschale austrinken, bitte ohne zu schlürfen!

Serviette

Die Serviette wird vor dem Essen vom Teller genommen, bis auf eine Längsfaltung entfaltet und auf die Oberschenkel gelegt. Vor jedem Schluck Wein bitte die Lippen abtupfen! Nach dem Essen wird die Serviette leicht zusammengefaltet und rechts neben dem Teller placiert.

Sommelier

In guten Speiserestaurants gibt es einen Weinkellner / Sommelier, der den passenden Wein zum Essen empfiehlt. Man kann selbstverständlich preisliche Vorgaben machen.

Siezen

Im Berufsleben wird heute oft sehr schnell zum „Du“ übergegangen.

Beachten Sie bitte dabei, dass es einfacher ist, ein „Du“ anzubieten, als es wieder zurückzunehmen. Besonders nach Festivitäten kann es manchmal unangenehm und unangebracht sein, ein ausgesprochenes Du im Geschäftsleben weiter zu verwenden. Die Zurücknahme ist hier nicht immer einfach.

Ebenso ist es manchmal nötig, das „Du“ in ein „Sie“ umzuwandeln, wenn aus dem Kollegen ein Vorgesetzter geworden ist; interne Hierarchien schreiben entsprechendes Verhalten oft vor.

Schmuck

Für Herren gilt die Regel: höchstens 3 Schmuckstücke: Ehering, Krawattennadel und Siegelring; Armbänder, Ohrringe, Piercings sind tabu!

Auch Damen sollten nicht mit Klimperschmuck vom Wesentlichen ablenken: Also nicht unnötig viele Ringe, keine klimpernden Armbänder oder Ohrringe, keine Fußkettchen und auffälliger Halsschmuck, ebenso keine Piercings!

Tischrede

Der richtige Zeitpunkt für eine Tischrede ist vor dem Dessert. Falls mehrere Personen eine Tischrede halten, so ist die Reihenfolge die der Rangfolge. Zu Beginn der Tischrede wird nicht ans Glas geklopft, sondern der Redner erhebt sich von seinem Platz und hebt sein Glas. Auch Frauen können heutzutage Tischreden halten. Allerdings ist die Rede auf die Damen out! Elemente der kleinen Tischrede sind: Freuen – Grüßen – Hoffen – Wünschen – Danken – Bitten.

Titel

Durch akademischen Abschluss erworbene Titel wie z.B. Dr., Professor sind Bestandteile des Namens und werden immer genannt.



Trinkgeld

In Deutschland ist ein Trinkgeld in Höhe von ca. 5-10 % der Rechnung üblich, wenn man mit dem Service zufrieden war. Bei sehr grossen Rechnungsbeträgen muss diese Prozentregel allerdings nicht eingehalten werden, sondern es reicht ein angemessener Pauschalbetrag.

Türkei

Als Schwellenland zu Europa ist die Türkei seit Dezember 1999 offiziell Beitrittskandidat der Europäischen Union und so wollen ihre Bewohner als moderne Europäer angesehen werden und nicht durch ihre islamische Religionszugehörigkeit als Orientbewohner. Moscheen betritt man barfuss und mit einer Kopfbedeckung. Besichtigungen während der Gebetszeiten sollten allerdings vermieden werden, wenn dann sollte man still im Hintergrund bleiben und niemals an Betenden vorbeigehen.

Visitenkarte

Die Visitenkarte steht als Platzhalter für die Person. Üblicherweise tauscht man Visitenkarten nach dem Begrüßen und Bekanntmachen aus. Bitte gehen Sie respektvoll mit der Visitenkarte Ihres Gesprächspartners um; sie gehört in die Brief- oder Visitenkartentasche und nicht in die Hosentasche.

White tie

Auf Einladungen mit dem Vermerk „white tie“ muss ein Frack getragen werden und zwar mit weißer Schleife, Frackhemd mit Stehkragen und schwarzen Lackschuhen. Früher gehörte zum Frack immer ein schwarzer Zylinder, was heutzutage nicht obligatorisch ist.

Zahnstocher

Sollten wirklich nicht während eines stilvollen Essens benutzt werden – ersparen Sie nach Möglichkeit Ihren Tischnachbarn den Anblick auch im Hähnchenrestaurant!